Juni 2026 Nr.109

Libanon Newsletter

Liebe Freunde der Libanon-Partnerschaft!

Seit Monaten müssen die Menschen im Libanon damit leben, dass trotz angeblicher Waffenruhe immer wieder Bomben fallen, auch in ihrer direkten Nachbarschaft. Der Süden des Libanon ist weiterhin ständigen Angriffen aus Israel ausgesetzt. Die Menschen, die in den letzten Monaten innerhalb des Libanon vertrieben wurden, sitzen in ihren Notunterkünften und haben so gut wie keine Aussicht, je wieder in ihre Häuser und Heimatorte zurückzukehren. Sie existieren nicht mehr. Insgesamt sind die Aussichten auf Ruhe und Frieden trotz vieler Verhandlungen sehr schlecht, die Not der Menschen riesengroß.

Unsere Partner berichten: „Im Libanon trat am 16. April ein Waffenstillstand in Kraft, nachdem ein mehr als einmonatiger Krieg fast 2.200 Menschen das Leben gekostet und über eine Million Menschen vertrieben hatte. Nach einigen Tagen erfuhren wir, dass der Waffenstillstand um weitere drei Wochen verlängert wird. Obwohl wir uns freuen und Gott für diese offensichtliche Erhörung unserer Gebete danken, sind unsere Herzen und Gedanken weiterhin schwer. Das Leid von Hunderttausenden Vertriebenen dauert an, und die Zukunft bleibt ungewiss, bis eine langfristige Lösung gefunden ist. Trotz des Waffenstillstands sind Zehntausende weiterhin auf der Flucht. Da israelische Streitkräfte Teile des Südens besetzen, bleiben über 50 Dörfer für die Bewohner vollständig gesperrt, und dort werden immer noch täglich mehrere Häuser gesprengt. In anderen Dörfern gibt es weder Internet noch Strom oder Wasser, und das Ausmaß der Zerstörung ist so groß, dass der Anblick die geringe Hoffnung zunichte machte, die vertriebene Familien noch hatten, bald zurückkehren zu können .

Das Gefühl von Angst, Wut und Verzweiflung ist im Libanon weit verbreitet. In den letzten Jahren wurde unser Land von einer Krise nach der anderen heimgesucht. Die Last all dieser Not ist erdrückend. Die Menschen sind erschöpft. Bitte betet dafür, dass der verlängerte Waffenstillstand hält, dass der Krieg zu Ende geht und dass eine langfristige Lösung gefunden wird.

Trotz der Ungewissheit glauben wir, dass Gott ‚die Kriege bis an die Enden der Erde' beenden kann und wird (Psalm 46,9+10). Während wir uns danach sehnen und darauf warten, betet bitte weiter für die Menschen, die noch immer vertrieben sind, und für uns, die wir versuchen, diesen Menschen zu dienen und ihnen die Liebe Gottes zu zeigen."

Am ersten Tag der Waffenruhe zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten, am Mittwoch, dem 8. April, führte Israel ohne Vorwarnung über 100 Luftangriffe in weniger als zehn Minuten auf Beirut, dessen direkte Umgebung, den Südlibanon und die Bekaa-Ebene durch. Die Operation trug den Namen „Ewige Finsternis". Die Angriffe, insbesondere in Beirut, trafen dicht besiedelte Wohngebiete zur Hauptverkehrszeit gegen 14 Uhr und verschlimmerten so die Zerstörung für die Zivilbevölkerung. Mindestens 200 Menschen, darunter Kinder, Frauen und ältere Menschen, wurden getötet, und mehr als 1.000 weitere wurden verletzt, wie das Gesundheitsministerium mitteilte.

Unsere Geschwister schreiben: „Die Operation trug den Namen ‚*Ewige Finsternis*`. Gott weiß, dass es im Libanon in letzter Zeit dunkel geworden ist. Und nur Gott weiß, ob es noch dunkler wird, in welchem Ausmaß und wie lange. Doch eines ist gewiss: Als Christen folgen wir Jesus, der sagte, er sei das Licht der Welt, der von den Toten auferstanden ist und in jedem lebt, der an ihn glaubt. Trotz der vielen Herausforderungen sind wir überzeugt, dass keine Dunkelheit Gottes Licht, das in Jesus Christus offenbar geworden ist, jemals auslöschen kann. Im Gegenteil:
So wie man die Sterne am besten in der tiefsten Dunkelheit sieht, vertrauen wir darauf, dass Gottes Licht umso heller leuchten wird, je mehr sich die Dunkelheit ausbreitet."

Foto: MERATH

Kürzlich besuchte MERATH, unsere Partnerorganisation im Libanon, ein lokales Gemeindezentrum in Beirut, das vertriebene Familien versorgt. Die Familien strömen dorthin, um Decken, Hygiene-Sets, Kleidung und andere Hilfsgüter zu erhalten. Eine Familie, die zuvor bereits Hilfe von der Kirchengemeinde erhalten hatte, lief über eine Stunde lang, um die Gemeinde zu erreichen, und trug dabei ein anderthalbjähriges Kind.

Aida, Mutter von vier Kindern, wurde schon so oft vertrieben, dass sie es nicht mehr zählen kann. Sie musste vor elf Jahren aus Syrien vor dem Krieg fliehen. Die jüngsten Kriegshandlungen im Libanon haben bei ihr schreckliche Erinnerungen wachgerufen. Ihr Wohnhaus am Rande der südlichen Vororte von Beirut wurde 2024 durch einen Luftangriff zerstört, nachdem sie und ihre Familie kurz vor dem Angriff geflohen waren. Aida lebt nun in einer Mietwohnung in derselben Gegend wie zuvor, muss sich aber von dort in die Wohnung ihrer Mutter in Sicherheit bringen, wenn wieder Warnungen ertönen oder Explosionen und Düsenjets zu hören sind. Selbst während des Waffenstillstands fühlt sich die Familie nicht sicher genug, um zurückzukehren. Wie viele andere erhält sie und ihre Großfamilie seit letztem Jahr Unterstützung von unseren Partnern.

Die Not der Menschen ist sehr groß, gleichzeitig geht die internationale Hilfe weiter zurück. **Unsere Partner und die Menschen vor Ort sind sehr dankbar für unsere Unterstützung!**

In eigener Sache

Die meisten von euch wissen, dass sich der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland derzeit in einem strukturellen Veränderungsprozess befindet („UB25“ genannt). Im Laufe dieses Prozesses werden die bisherigen Landesverbände zum Jahresende 2026 durch kleinere Regionalstrukturen abgelöst. Auch der Landesverband Bayern wird in seiner jetzigen Rechtsform nicht mehr weiter bestehen. Da wir als Arbeitsbereich Libanon Teil des Landesverbands sind, ergeben sich natürlich auch bei uns Änderungen. **Die Libanon-Partnerschaft wird aber weitergehen** und wird unter dem Dach von German Baptist Aid (GBAid) weitergeführt. GBAid ist der internationale sozial-diakonische Arbeitsbereich des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. GBAid engagiert sich auch seit langer Zeit im Libanon und arbeitet ebenfalls mit denselben Partnern wie wir zusammen Damit bleibt unser gemeinsames Ziel erhalten: Wir können die Arbeit unserer libanesischen Partner und ihre wichtigen Projekte weiterhin unterstützen.

Wichtig: Ab dem 01.11.2026 werden die Spenden und die Kommunikation über GBAid abgewickelt. Dazu informieren wir im Sommer noch einmal mit allen Details.

So können wir helfen:

Nothilfe: Warme Mahlzeiten, Lebensmittel, Babynahrung, Hygieneartikel, Windeln, Matratzen, Decken, Kleidung, Medikamente,
Programme für Kinder und Jugendliche durch das Programm Salt & Light
Das Schulprojekt in Rayak (Bekaa-Ebene) für 160 Flüchtlingskinder

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten
können an folgendes Konto überwiesen werden:
Landesverband Bayern BEFG iD KdoeR
IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08, BIC: GENODE51BH2, FKB Bad Homburg
Bitte angeben: Name, Adresse, Zweck, z.B.: „Libanon Nothilfe“, „Libanon Schulprojekt“, „Libanon allgemein“
Newsletter: Esther Mankin **Kontakt**: l.partnerschaft@gmail.com

BAPTISTEN Evangelisch. Frei. Kirche.
Landesverband Bayern